

Was kann ich sonst tun, um an meiner Situation etwas zu ändern?

Krankenschwester Clarissa
Schreiber zum Streik SEITE 15

Kinder werfen Eisbrocken auf Frau

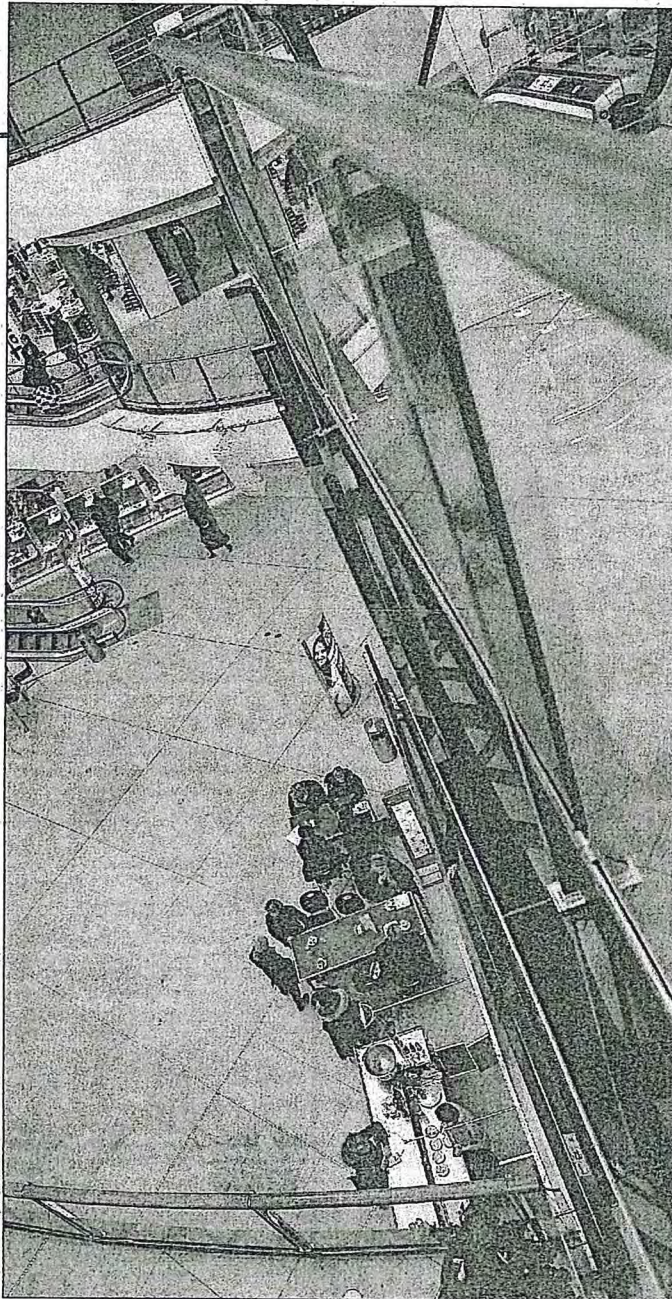
VON BRITTA LÜERS

HANNOVER: Dieser Streich hätte schlimmer enden können: Zwei Jungen (9, 12) haben in der Ernst-August-Galerie (City) aus 15 Metern Höhe Eisstücke von einer Empore geworfen. Ein etwa ein Kilo schwerer Brocken traf Kellnerin Anna Ahrens (20) an der Schulter.

Sie habe noch gehört, dass jemand „Achtung, da kommt was“ rief, erinnert sich die 20-Jährige, die in der Espresso-Bar Illy jobbt. „Aber da war es schon zu spät“, erzählt Ahrens. Der Eisbrocken traf die Frau an der Schulter. „Leicht verletzt“ heißt es im Polizeibericht. Ahrens: „Die Schulter tut noch weh. Der Schock war aber viel schlimmer.“

Montag, gegen 18 Uhr: Die beiden neun und zwölf Jahre alten Freunde spielten auf der Empore am angrenzenden Parkdeck P 3. Die Kinder kommen aus Barsinghausen und hielten sich allein in der Einkaufsgalerie auf. Zunächst bespuckten beide über das Geländer Pasanten. Ein Mitarbeiter (21) des Sicherheitsdienstes beobachtete sie dabei. „Er hat beide aufgefordert, damit aufzuhören“, so Center-Manager Alexander Crüsemann.

Die Freunde rannten weg – doch nicht aus Angst flüchteten sie auf das Parkdeck, sondern, um Eisstücke zu sammeln. Wieder traten die Schüler an das Geländer. Gezielt warfen sie dieses Mal laut Polizei kleinere Brocken auf Personen. Schließlich schmetterte der Neunjährige den Ein-Kilo-Eisblock nach unten – direkt auf Anna Ahrens. Die 20-Jährige hatte Glück: Der Eisbrocken schlug auf das Dach der Espresso-Bar



GEFÄHRLICHES SPIEL: Von hier oben – aus etwa 15 Metern Höhe – warfen die Jungen die Eisbrocken auf Menschen. Kellnerin Anna Ahrens wurde getroffen. Foto: Behr

ein und verlor dadurch an Tempo. Crüsemann: „Sonst hätte das ganz anders enden können.“

Der Sicherheitsdienst fasste die Kinder und brachte sie zur Polizei. Gegen beide wird wegen gefährlicher Körperver-

letzung ermittelt. Doch sie sind noch zu jung und damit strafunmündig. Dass dem Center-Management wegen unterlassener Verkehrssicherungspflichten ein Vorwurf gemacht werden kann, schließt Anwältin

Natascha Seyfi aus: „Das Verschulden der Kinder ist enorm.“ Eine Aufsichtspflichtverletzung der Eltern hält sie für „wahrscheinlicher“.

Immerhin: Der Neunjährige hat sich bei der Kellnerin schuldig.

Prozess um Sozialbetrug: Bewährung für Bauunternehmer?

Von MIRKO VOLTMER

Hildesheim – Der Prozess um millionenschweren Sozialbetrug. Mit rund 2000 illegal eingeschleusten Billig-Arbeitern aus der Türkei soll Bauunternehmer Nihat S. (44) landesweit prominente Bauten (z.B. AWD-Arena in Hannover) mit hochge-

zogen, dabei jahrelang kräftig verdient haben. Weil er für die Arbeiter keine Beiträge abführte, entstand den Sozialkassen laut Anklage ein Schaden von rund 3,9 Millionen Euro (BILD berichtete).

Kommt der Ex-Firmenchef aus Hannover jetzt trotzdem mit einer milden Strafe da-

von? Sein Verteidiger-Duo Dr. Natascha Seyfi und Matthias Steppuhn kündigte für heute eine Erklärung des Angeklagten in der Verhandlung vor dem Landgericht Hildesheim an. Nach BILD-Informationen räumt Nihat S. darin Verstöße gegen das Ausländerrecht beim Arbeiter-Import an – mehrwohl nicht. Im Gegenzug für dieses Geständnis erhält der Ex-Unternehmer nach Ab-

sprache mit Staatsanwalt und Strafkammer angeblich eine Bewährungsstrafe von maximal 22 Monaten. Als Abschöpfung aus seinen Gewinnen soll S. lediglich 50 000 Euro in die Staatskasse zahlen. Immerhin: Die Kassen könnten ihre Forderungen gegen den früheren Geschäftsmann noch zivilrechtlich einfordern. Ob der aber zahlt, steht auf einem anderen Papier...

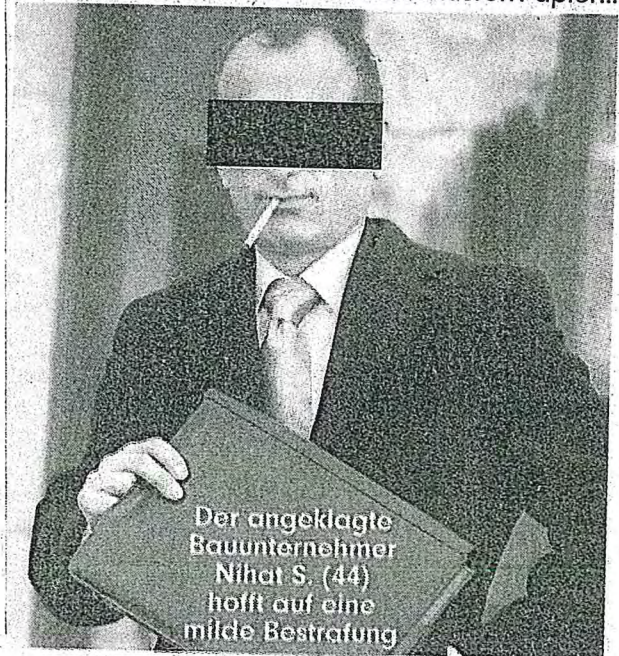
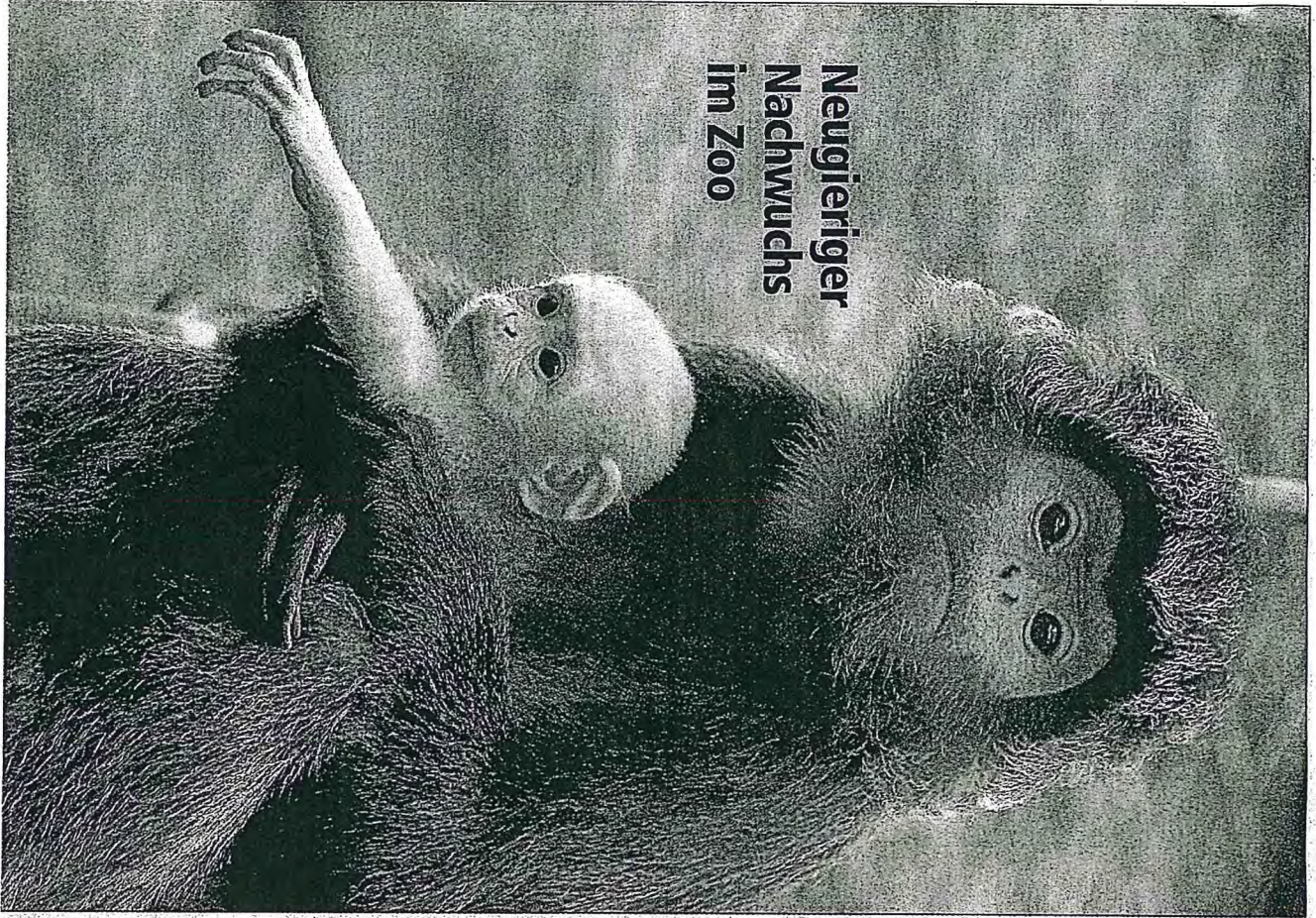


Bild Zeitung 24.1.11

et
▼
▼
ein
Edi
▼
Fah
▼
At
oc
▼
Wa
rin
Wa
mei
▼
Ver
dros
helf
▼
luft
mig
Sto
▼
Spi
bar
(ku
▼
Initial
des St
spiele
Adorf
▼
Aufzi
hen
Tierei
Pflan
▼
Hellig
schei
▼
Kopf
schu



Neugieriger Nachwuchs im Zoo

Grüne stellen ihre Räder ins Parkhaus
HANNOVER. Fahrräder ins Parkhaus – da sind die Grünen Vorreiter: Was SPD-Bausprecher Thomas Hermann vorschlägt, hat die Ratifikation der Grünen in die Tat umgesetzt. Sie hat im Parkhaus Osterstraße, in unmittelbarer Nähe ihrer Geschäftsstelle im Senlor-Büroberg-Gang, Raum für

sieben Fahrradabteile als Dauerplätze angemietet. 14 Fahrräder finden Platz. Nur einhundert Autoboxen fallen weg. SPD und Grüne wollen erreichen, dass in den City-Parkhäusern der städtischen Tochter Union Boden generell Stellplätze für Räder angeboten werden.

IM PARKHAUS (v. li.):
Michael Dette, Michael Westphely, Ingrid Lange.
Foto: Steiner

„Es war verlockend einfach“

Anwältin des VHV-Betrügers
attackiert dessen Arbeitgeber

VON BIRY GRÜNING

HILDESHAIM. „Wie aus der prall gefüllten Handtasche einer reichen Frau, die ungeschützt herumsteht, hat sich mein Mandant bedient. Klar ist das strafbar, aber es war auch verlockend einfach“, prangert Rechtsanwältin Natascha Seyfi an. 1,3 Millionen hat ihr Mandant, Michael B. (49) aus der „Handtasche“ des Versicherers VHV, genommen. Gestern gab es die Plädoyers von Anklage und Verteidigung. Ausgegeben hat der Mann das Geld für Bordelbesuche und die Erweiterung seiner Plattensammlung. Angefangen hatte das Ganze bereits 2006. Der Familienvater war bereits damals Stammkunde im „Sex Inn“ und hatte einen „erhöhten Kapitalbedarf“ (NP berichtete). Er nahm sich das Geld aus fälligen Lebensversicherungssummen, die nicht zugeordnet werden konnten. Für die Auszahlungen fälschte er Unterschriften von Kollegen und umging so das Kontrollsystem der Versicherung. Allein 18 Überweisungen wurden unbemerkt auf das Konto der Prostituierten „Jeszy“ getätigt. Dabei wurde der Betrüger selbst zum Betroffenen. „Jeszy“ machte sich mit 80 000 Euro aus dem Staub. Michael B. stand eine neue Vertraute in Christina A. (31) und vernuntraute

über ihr Konto weitere 750 000 Euro. Ihr erzählte der Angeklagte, er müsse eine Lebensversicherung vor seiner Ehefrau verstecken. Auch als die Prostituierte die Wahrheit über das Geld erfuhr, half sie weiter beim Betrug. Ein lukrativer Job, denn ein Drittel des Geldes ging an sie. Die Verteidigung argumentierte, die Versicherung habe es ihrem Mitarbeiter zu einfach gemacht. „Die Abteilung des Angeklagten muss 33 000 Anträge pro Jahr mit elf Mitarbeitern bewältigen. Durch diesen immensen Stress ist eine Entfremdung mit dem Arbeitgeber verständlich“, sagt Seyfi. „Zudem werden die Rücklaufkonten mit Stichproben kontrolliert wie bei einem Kiosk.“ Der Betrug fiel erst auf, als ein rechnungsübiger Empfänger sein Geld haben wollte. Während des Plädoyers der Anklage blieb Michael B. völlig regungslos. Nur kurz zuckte er zusammen, als die Anklage ihre Forderung von drei Jahren und neun Monaten Haft verlas. „Auf mich wirkt der Angeklagte wie ein großer Junge“, sagte Staatsanwalt Andreas Henze, „aber trotzdem ist die Straftat gavrterend.“ Der VHV scheint der Fall überaus peinlich zu sein. Presseanfragen wurden gestern abgelehnt. Das Urteil soll heute verkündet werden.

KOMPAKT

Zwei Verletzte bei Unfall
Golffahrer übersieht Opel

GERHARDEN. Frontal stehen gestern Mittag zwei Autos auf der Schulstraße, Ecke Lange Feldstraße (Gehden) zusammen. Ein Golffahrer (68) hatte beim Abbiegen den Opel eines 39-jährigen überspielen. Beide Fahrer kamen leicht verletzt in Kliniken.

Einsprecher überrascht

Duo flüchtet in einem VW Golf
LANGENHAGEN. Zwei Einsprecher sind gestern Morgen in eine Gaststätte an der Streuhauer Straße (Langenhagen) eingestiegen und vom Pächter erwischt worden. Das Duo konnte in einem VW Golf flüchten.

Rollerfahrerin stürzt

Mann begeht Fahrerflucht
HANNOVER. Die Polizei fahndet nach einem Autofahrer. Der Mann nahm einer Rollerfahrerin (19) an der Ederstraße (Lust) die Vorfahrt. Die Frau stürzte, blieb aber unverletzt. Der Versäcker rastete davon.

Polizei stoppt Lkw

Deichsel drohte zu brechen
FRIELINGEN. Einen mangelhaften Lkw-Anhänger zogen Polizisten bei einer Kontrolle in Frielingen (Garbsen) aus dem Verkehr. Die Anhängerdeichsel war schlampig repariert und drohte zu brechen. Blüßgeld.

Kupferdieb erwischt

53-Jähriger stiehlt Kabel
AHLTEN. Polizisten haben am Eisenbahnweg in Ahlten (Lehrte) einen Kupferdieb festgenommen. Der 53-Jährige hatte vom Gelände einer angrenzenden Firma rund 100 Kilo Kupferkabel gestohlen.

Hannoveraner mit 303 Kilo Kokain in Spanien verhaftet

VON ANNETTE ROSE

HANNOVER. Ein Hannoveraner (34), der ganz groß in den Kokainhandel aufsteigen wollte, ist an der spanischen Küste gescheitert. Fahnder nahmen Benjamin T. und einen Albaner fest, als sie 303 Kilo Kokain in ihren Mercedes luden.

Der arbeitslose T. aus der Südstadt hätte sich eigentlich im Dezember vor einem hannoverschen Schöffengericht wegen Handels mit zehn Kilo Marihuana verantworten sollen. „Das Pro-

zess wurde jetzt abgesetzt“, sagt sein Verteidiger Matthias Steppuhn. T. warte nun in Spanien auf sein Verfahren, das ihm zwölf bis 15 Jahre Haft einbringen kann.

Niederländische Polizisten hatten den Mann schon 2010 erwischt und den Fall nach Hannover abgegeben – was für den vorbestraften Familienvater offenbar kein Warnschuss war. Er plante das große Geschäft und fuhr im Juli mit seinem Komplizen, Mercedes und Boot nach Huelva. Der spanische Küstenort

liegt westlich von Gibraltar vor der portugiesischen Grenze. Die Kripo dort ist Rauschgiftdealer gewohnt, denn die Küste gehört zum Kokainschmuggelweg, der über Südamerika und Nordafrika nach Europa führt.

Am 12. Juli beobachtete die Hafenzollpolizei, wie ein Boot einlief, das keinen Liegeplatz hatte – und wie zwei Männer Pakete in ihrem Mercedes verstaute. Es waren 303 Kilo reines Kokain. Man hätte es zweimal strecken und einen Straßenverkaufswert von 70 bis 80 Millionen Euro erzielen können. Die Männer wurden festgenommen.

Ärger bekam auch die Schwester von T. Sie hatte ein Ferienhaus gemietet, wusste aber laut ihrer Anwältin Natacha Seyfi nicht, was ihr Bruder treibt. Da sie bei der spanischen Polizei freiwillig aussagte, habe man einen europäischen Haftbefehl noch vermeiden können.



BESCHLAGNAHMT: Ein Polizist vor den Drogenpackchen – kurz nach dem Fund im Auto des Hannoveraners.